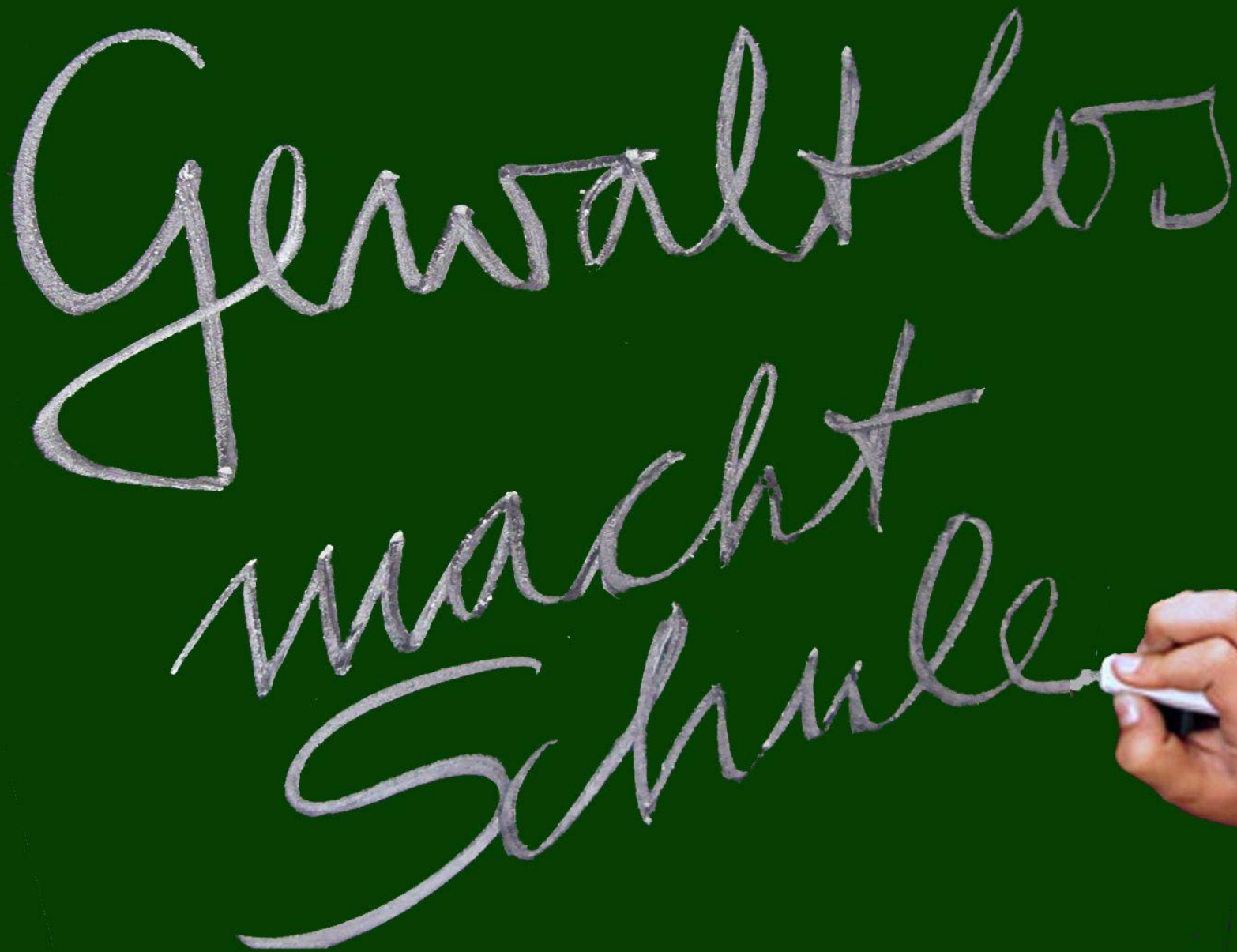


Gewaltlos  
macht  
Schule

A hand is shown on the right side of the image, holding a white marker and writing the word 'Schule' on a chalkboard. The words 'Gewaltlos' and 'macht' are already written above it. The chalkboard is green, and the text is written in white.

**Sozialer Trainingskurs auf Grundlage des AUFWIND-Trainings für Mobbingopfer  
an allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Erfurt.**

# „Gewaltlos macht Schule“

## ✓ Kontakt in Krisen e.V.

Schulverweigererprojekt Cool/ 2. Chance



## ✓ „Kinder- und Jugendhilfephaus Lebens(t)räume e.V.“



## ✓ PERSPEKTIV e.V



# „Gewaltlos macht Schule“

- ✓ Aggressionsschwellentraining „Cool-down“
- ✓ Projekttag zur Mobbing- und Gewaltprävention
- ✓ Projekttag bei aktivem Mobbing
- ✓ Fortbildungen für LehrerInnen und Fachkräfte der Sozialen Arbeit
- ✓ **Sozialkompetenztraing „Aufwind“**

# Die Idee

- ✓ Wir wollen mit gewalttätigen Kindern und Jugendlichen bereits nach der ersten Gewalttat pädagogisch arbeiten.
- ✓ Wir wollen nicht warten bis sich gewalttätiges Verhalten „straffrei“ etabliert hat.
- ✓ Wir wollen Schule in ihrem gesetzlich verankerten Erziehungsauftrag unterstützen.
- ✓ Wir wollen Täterkarrieren vermeiden.

# Unser Leitsatz

Gewalttätiges  
Verhalten darf nicht  
akzeptiert werden!



# Aggressionsschwellentraining „Cool down“

Wir verankern seit 2010 das  
Aggressionsschwellentraining für gewalttätige  
Kinder und Jugendliche an Erfurter  
Regelschulen und Förderzentren.

# Grundlagen des „Cool down“ Trainings

Die unter Kindern und Jugendlichen bestehende Hypothese „Gewalt macht unangreifbar und Friedfertigkeit macht verletzbar“ wird im Sozialen Trainingskurs „Cool down“ umgekehrt.

In speziellen Trainingsmodulen werden durch positive und negative Verstärker, sowie durch modellhaftes Vorleben, bestimmte Verhaltensweisen an- bzw. abgewöhnt.

# Aggressionsschwellentraining

“Cool down“

TeilnehmerInnen 2011

## TeilnehmerInnen

Jungen 36

Mädchen 3

**gesamt 39**

Regelschulen 31

Förderzentren 7

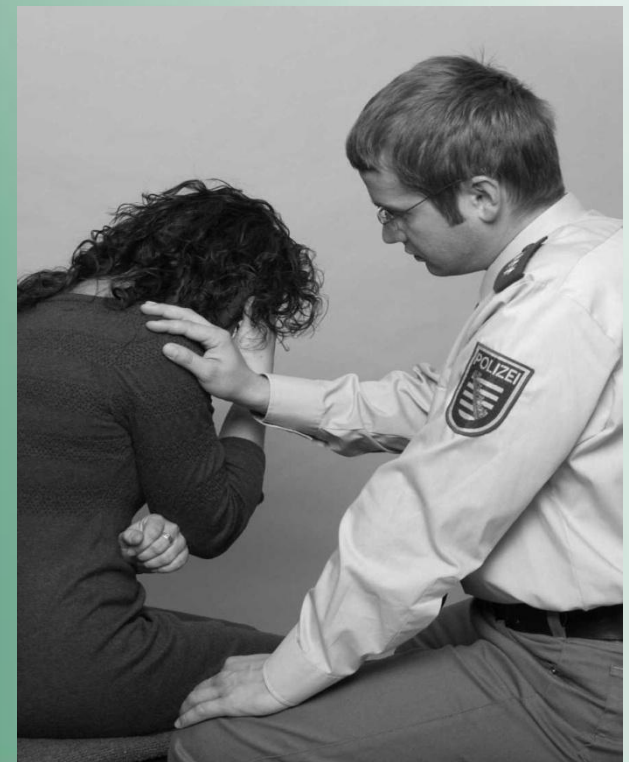
Grundschulen 1



# Grundlagen des Coolness- Trainings

Dabei steht die Identifikation mit dem  
Antigewaltprinzip und eine anhaltende  
Gewaltfreiheit des Jugendlichen im  
Mittelpunkt

Die TäterInnen müssen sich mit  
den Befindlichkeiten  
**ihrer Opfer**  
auseinandersetzen.



# Ablauf des Coolness- Trainings

## Phase 1 Erstgespräch ca. 2 Stunden

- ✓ Einzelgespräche Täter und Erziehungsberechtigte
- ✓ Anamnese und Profiling
- ✓ Tatklärung

# Ablauf des Coolness- Trainings

## Phase 2 Intensivtraining 24 Stunden

- ✓ Beziehungsaufbau
- ✓ Motivationsphase- Erzeugen von Primärmotivation
- ✓ Gruppenfindung
- ✓ Inhaltliche Arbeit an der Tat/ mit den TäterInnen

# Ablauf des Coolness- Trainings

## Phase 3 Verfestigungsphase 12 x 3 Stunden

- ✓ Konfrontative Elemente zur Verhaltensmodifikation
- ✓ Elternarbeit
- ✓ Sozialraumintegration/ - Kooperation

# Inhalte des Coolness Trainings

- ✓ Tatkonfrontation/ Tatrekonstruktion
- ✓ Rechtfertigungsstrategien brechen
- ✓ Kommunikationstraining
- ✓ Opferperspektive aufzeigen und Opferempathie erzeugen
- ✓ Gewaltaufarbeitung „heißer Kreis“

# Inhalte des Coolness Trainings

- ✓ Deeskalationsstrategien erarbeiten
- ✓ Provokations- und Antiblamierttraining
- ✓ Aufzeigen von Konsequenzen der Gewalt

# Wie kommen SchülerInnen in den Trainingskurs?

- ✓ eine eindeutige Gewalttat liegt vor (zeitnah),
- ✓ Ein idealtypischer Handlungsablauf ist mit dem Staatlichen Schulamt Erfurt entwickelt worden (Beteiligung von BeratungslehrerInnen, MSD und SchulsozialarbeiterInnen) unter der Verantwortung des Schulleiters



# Schulprojekttag

Seit März 2011 Angebote zu Projekttagen:

- „Gemeinsam statt einsam“  
(Anti- Mobbingprojekttag)
- „Du kannst entscheiden“  
(Gewaltprävention)

Diese Projekttag sind speziell auf die Bedürfnisse von 5.- 8. Klassen zugeschnitten.

# Projekttag „gemeinsam statt einsam!“

Ziel der Projekttag ist die Förderung und Stärkung des Klassenzusammenhaltes.

In Inszenierungen und Rollenspielen und deren angeleiteten Reflektionen sammeln die SchülerInnen in Kleingruppen Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Ausgrenzung und Opferperspektive.

Des Weiteren werden den SchülerInnen die Folgen von Mobbing sowie die rechtlichen Konsequenzen aufgezeigt.

# Projekttag „gemeinsam statt einsam!“

Die SchülerInnen werden sensibel an Inhalte herangeführt, die ihre sozialen Kompetenzen fördern.

Dabei können die SchülerInnen zum Thema Kooperation gemeinsam neue, prosoziale Handlungsmuster erlernen und diese auf ihre Anwendbarkeit überprüfen und verfestigen.

„Aufwind Training“

oder:

„Wege aus der Opferrolle“

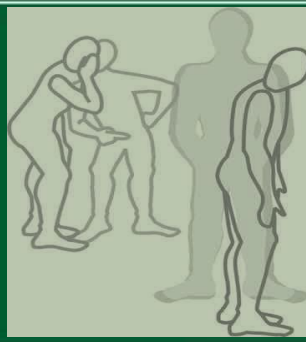


# Mobbing - Hintergründe



Laut Weltgesundheitsorganisation wird jedes elfte Kind zwischen 11 und 16 Jahren im Freistaat Thüringen Opfer dieser Gewaltform.

# Mobbing - Hintergründe



Diese direkten oder indirekten Angriffe beziehen sich auf das

- ✓ soziale Ansehen,
- ✓ sozialen Beziehungen,
- ✓ Kommunikation der Opfer

in Form von Gewaltandrohung und/ oder Gewaltanwendung durch die Handelnden.

# Mobbing - Hintergründe



In Folge dieser wahrgenommenen Hilfs- und Machtlosigkeit entsteht Frustration. Die Reaktion darauf ist ängstliches Rückzugsverhalten oder verstärkte Aggressionsbereitschaft.

# Mobbing - Hintergründe



„Gewaltlos macht Schule“ möchte deshalb einen weiteren Baustein zur Gewaltprävention anbieten. Dieser Baustein stellt neben dem Anti- Gewaltprogramm für gewalttätige Kinder und Jugendliche ein opferorientiertes Trainingsprogramm dar.



# Ziel des Aufwind Training



Diskriminierte und von Mobbing betroffene Kinder und Jugendliche erlernen im Aufwind Training

- ✓ das ihnen zugefügte Leid verarbeiten,
- ✓ konfliktlösende,
- ✓ schützende und
- ✓ selbstfürsorgliche Verhaltensweisen

# Inhalte des „Aufwind Trainings“



Im Trainingsprogramm „Aufwind“ wird vorrangig an folgenden Themen gearbeitet:

- ✓ Aufbau von Abwehrstrategien gegenüber Gewalt
- ✓ Wahrnehmung und Umgang mit eigenen Gefühlen
- ✓ Differenzierung und Veränderung der Selbstwahrnehmung
- ✓ an der Erkennung und Veränderung des Fremdbilds
- ✓ Ressourcenstabilisierung
- ✓ Erhöhung der Wertschätzung für sich selbst
- ✓ an der Zuschreibung neuer Lebensweltkonzepte

# Methoden des Aufwind Trainings



Zur Zielerreichung werden im „Aufwind“ –  
Training spezielle

- ✓ mentale,
- ✓ verbale und
- ✓ handlungsorientierte Techniken  
trainiert.

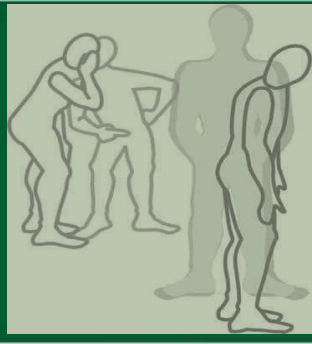
# Struktur des Aufwind Trainings



Das „Aufwind“ Trainingsprogramm gliedert sich in folgende fünf Phasen:

- ✓ das individuelle Vorgespräch/ Anamnese
- ✓ Kennenlernen und Vertrauensbildung
- ✓ Gruppenanamnese
- ✓ Diagnostik und Selbstreflektion
- ✓ Kompetenztrainingsphase

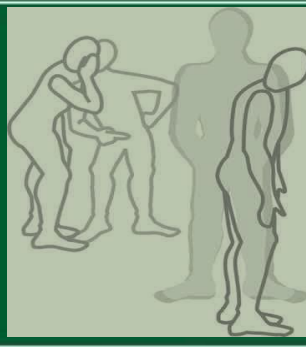
# 1. Vorgespräch



## Methoden:

- ✓ Einzelanamnese,
- ✓ Vorstellung des Ablauf des Trainings und
- ✓ individuelle Zielformulierung

# 2. Kennenlern- und Vertrauensbildung



Ziel: Förderung und Stärkung der Gruppe um

- ✓ ein vertrauensvolle Basis herzustellen
- ✓ das Erlebte und die dabei aufkommenden Emotionen zulassen zu können.

# 3. Gruppenanamnese



Ziel: Die Entwicklung einer anderen Perspektive auf sich selbst durch

- ✓ Erfahrungsaustausch zu erlebten Mobbing-situationen
- ✓ Aufzeigen der Täterperspektive
- ✓ Analyse und Stärkung der Fähigkeiten und Ressourcen

# 4. Diagnostik und Selbstreflektion



Ziel: Reflektion der Körpersprache und Kommunikation durch

- ✓ Analyse und Reflektion von Mobbing-situationen
- ✓ Analyse von Opferkomponenten



# 5. Kompetenztraining



Ziel: Schutz vor zukünftigen verbalen und körperlichen Übergriffen durch:

- ✓ Körperspracheveränderung (Gang, Blickkontakt, Kommunikation)
- ✓ Wahrnehmung und Umgang mit eigenen Gefühlen
- ✓ Entwicklung von Handlungsstrategien in Konflikten
- ✓ Erkennen und Verdeutlichen der eigenen Grenzen
- ✓ Grundkenntnisse zur Selbstverteidigung

Weitere Bestandteile des Aufwind-  
Trainingsprogramms sind:

- ✓ Elternmodule
- ✓ LehrerInnenfortbildungen und –  
sensibilisierungen
- ✓ Individuelle Sozialraumarbeit und  
Integration